

4.3 Nichts mit Gewalt!

Podhalanski, egal ob Rüde oder Hündin, sind selbstbewußte, eigenständige Hunde. Und sie fügen sich nur dort problemlos ein, wo man auch bereit ist, diese Eigenständigkeit zu respektieren.

Führen Sie deshalb vom ersten Tag an bei sich zu Hause eine klare Rudelordnung ein: Sie und Ihr Partner sind die „Alttiere“ (= Eltern), die für alles sorgen und – deshalb auch – bestimmen, was gemacht wird und was nicht. Alle Kinder, die sich noch versorgen lassen, sind die „Jungtiere“ (= Kinder), und Ihr Podhalanski ist – sobald er in die Pubertät kommt – Ihr anerkannter „Helfer“. Machen Sie den Kindern klar, daß sie Ihren Helfer nicht zu dominieren haben. Machen Sie Ihrem Helfer klar, daß er die „Jungtiere“ nur zu begleiten und zu beschützen hat: Erziehen tun Sie sie selber! Und führen Sie vom ersten Tag an zu Hause das für Hund und Mensch gleich gültige Motto ein: „Nichts mit Gewalt!“

Podhalanski, egal ob Rüde oder Hündin, sind kräftige, „harte“ Hunde mit einem „harten Gedächtnis“: Gewalt, Strafe hinterläßt in diesem Gedächtnis keine anhaltenden Erinnerungsspuren, die dann auf Dauer ein anderes, Strafe-meidendes Verhalten auslösen. Ganz im Gegenteil: Auf allzu viele Grobheiten reagiert jeder Podhalanski irgendwann mit Gegen-Grobheit. Und wer der Meinung ist, er müsse seinen Podhalanski – aus Erziehungsgründen – täglich einmal auf den Rücken werfen, der wird der erste sein, den dieser Podhalanski irgendwann „an die Wand nagelt“...

Mit Gewalt läuft bei diesen selbstbewußten Hunden überhaupt nichts. Aber alles läuft mit Respekt, Zuwendung und liebevoller Konsequenz. Ein Podhalanski schließt sich – auf Dauer und ganz freiwillig – immer dem an, der ihn respektiert, so wie er ist, dem, der sich – aus der Sicht des Hundes – als erfolgreiches und zuverlässiges „Alttier des Rudels“ bewährt.

Bleiben Sie also – was immer auch passiert – sein zuverlässiges Alttier. Lassen Sie ihm seine kleinen Freiheiten und Dickköpfigkeiten. Aber machen Sie Ihrem Helfer von Anfang an klar:

„Alles klar, Du kannst tun, was du willst, aber:

IN MEINER GEGENWART BENIMMST DU DICH...“

Und: Seien Sie ehrlich mit Ihrem „Helfer“. Grummeln Sie, wenn Ihnen danach zumute ist, lachen Sie, wenn es was zu lachen gibt. Aber lügen Sie ihm nichts vor. Ihr Podhalanski beobachtet Sie, immer und ausdauernd: Er weiß, was Sie von ihm denken. Er läßt sich nicht belügen.